

Neugierige aus Kanada

Drei Stockwerke ganz aus Holz, 5000 Quadratmeter Nutzfläche, Büros und Schulen, dazu ein Studentenwohnheim: Das Grüne Zentrum in Holzkirchen nimmt Konturen an. Gestern wurde Richtfest gefeiert, im Dezember können die Mieter einziehen. Schon ist das Bauwerk eine kleine Berühmtheit: Eine Delegation aus Kanada hat sich angekündigt.

VON ANDREAS HÖGER

Holzkirchen – Johannes Hütz, langjähriger Direktor des Landwirtschaftsamts, ist bester Laune. Das a. D. führt er bereits im Titel, am heutigen Freitag „ist für mich endgültig Sense.“ Das Richtfest für „sein“ Grünes Zentrum genießt er. Jahrelang hat er dafür dicke Bretter gebohrt, den Wettkampf zwischen den Standorten Wolfratshausen, Tölz und Holzkirchen moderiert und angeschoben, wo der Karren politisch feststeckte.

Dies alles, um die Sache der Landwirtschaft unter einem Dach zu bündeln. „Die sind hier wunderbar vorwärtsgekommen“, sagt Hütz und blickt hinauf auf den Holzständerbau, wo die Zimmerer den Richtspruch vorbereiten. Zum Dezember werden sein „altes“ Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF), die Waldbesitzervereinigung Holzkirchen, der Bauernverband sowie die Kreishandwerkerschaft Miesbach die Gebäude beziehen.

Lebendiger Kern des Gebäudekomplexes soll die Land- und Hauswirtschaftsschule werden. Der Landwirtschaftszweig wird im Oktober noch in Wolfratshausen eröffnen, bis zum Jahreswechsel aber nach Holzkirchen um-



Richtfest für einen ungewöhnlichen Holzbau: Die Zimmerer-Truppe mit ihrem Chef Reinhold Müller (runder Hut) aus Ulm. Das Bild zeigt den Verwaltungsbau des Grünen Zentrums, in den im Dezember Behörden und Schulen einziehen.



Vorfreude auf die Eröffnung im Dezember (v.l.): Bürgermeister Olaf von Löwis, Landrat Wolfgang Rzehak, BBV-Präsident Walter Heidl, Landrat Josef Niedermaier (Bad Tölz-Wolfratshausen) und Direktor a. D. Johannes Hütz.

FOTOS: THOMAS PLETTENBERG

Euro für das Grundstück (1,2 Hektar). „Es ist das erste Grüne Zentrum, das wir selber bauen“, sagt Präsident Walter Heidl. Die Holzbauten erfüllen Passivhaus-Standard.

Landrat Wolfgang Rzehak freut sich schon darauf, „als Grüner ein Grünes Zentrum eröffnen zu dürfen“. Alle Belange der Landwirtschaft unter einem Dach, das sei zukunftsweisend. Auch sein Vorgänger Jakob Kreidl (CSU) ist unter den Zuhörern; er hatte mit dem Tölzer Landrat Josef Niedermaier (FW) den Standort verhandelt und das Projekt angeschoben. Niedermaier und später auch Heidl und Bürgermeister Olaf von Löwis (CSU) verweisen in ihren Grußworten kurz auf Kreidls Mitwirken.

Noch immer schwinde in Wolfratshausen Wehmut mit, sagt Niedermaier, da man die Landwirtschaftsschule jetzt verliere. „Der Standort Holzkirchen war aber eine Vernunftsentscheidung“, räumt er ein, „Holzkirchen hat seine Qualitäten ausgespielt.“ Bürgermeister von Löwis nimmt den Ball gerne auf. „Ein besserer Ort für diese Einrichtung ist kaum vorstellbar.“ Um den zusätzlichen Verkehr zum Grünen Zentrum fließend zu halten, baut die Gemeinde im Sommer einen Kreisverkehr an den Einmündung der Rudolf-Diesel-Straße in die Industriestraße.

Der ungewöhnliche Holzbau, den die Zimmerer der Firma Müllerblaustein aus Ulm auf die Beine stellten, hat sich „schon bis Kanada herumgesprochen“, wie BBV-Präsident Heidl verrät. Es gebe eine Anfrage der Universität von British Columbia in Vancouver, die mit einer Delegation aus Architekten, Regierungsmitgliedern und Unternehmern gerne in Holzkirchen vorbeischauchen würde. Heidl: „Die wollen sehen, wie das geht, mehrstöckig aus Holz zu bauen.“

ziehen. „Wir haben dafür 25 Anmeldungen“, sagt Hütz; das Gros stammt aus den Landkreisen Miesbach und Bad Tölz-Wolfratshausen, die zu gleichen Teilen die Schule tragen. Erstmals sind aber auch sieben Studierende aus den Landkreisen Ebersberg und Rosenheim dabei. „Ein Novum“, freut sich Hütz. Die Hauswirtschaftlerinnen beginnen erst im Februar. Im Wohnheim finden 23 Studierende Platz. Frauen und Männer sind willkommen, da abgeschlossene Appartements zur Verfügung stehen.

Bauherr am Rudolf-Diesel-Ring ist einer der Mieter, der Bayerische Bauernverband. Etwa zehn Millionen Euro investiert der BBV in den Bau, dazu kommen drei Millionen